

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I	Zusammen.
Religion	evang.	+1	² 2	2	2	2	2	2	11
	kath.	+1	2		2		2		7
Deutsch und Geschichtserzählungen	³ 1 4	² 1 3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	2	2	3	3	3	17
Geschichte			2	2	2	2	} 3	} 3	14
Erdkunde	2	2	2	1	1	1			
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2								2
Zeichnen		2	2	2	2				8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	228
Turnen	3		3	3	3	3	3		12
Singen	2		1		1		der vereinigte Chor 1		5
Englisch (Wahlfach)							2	2	4
Hebräisch (Wahlfach)							2	2	4
Freiwilliges Zeichnen						2			2
Schreiben (für Schüler mit schlechter Handschrift)			1						1

2 a. Unterrichtsverteilung für das Sommerhalbjahr 1902.

	Lehrer.	Ordi- nari- at.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sam- men.
1.	Direktor Dr. Miller.	I	Lat. 5 Griech. 6	Griech. 4							15
2.	Oberlehrer Prof. Dr. Peter.							beurlaubt.			
3.	Oberlehrer Prof. Dr. Freibisch.	UIII				Gesch. 2 Erdk. 1	Deutsch 2 Lat. 8 Griech. 6	Gesch. 2			21
4.	Oberlehrer Prof. Zorn.	OIII	Franz. 3	Franz. 3	Franz. 3	Lat. 8 Franz. 2	Franz. 2				21
5.	Oberlehrer Prof. Schickhelm.	OII	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 4	Math. 3					19
6.	Oberlehrer Prof. Dr. Dörwald.	UII	Deutsch 3 Horaz 2 Hebr. 2	Lat. 7	Lat. 7						21
7.	Oberlehrer Dr. Schulz.	IV	Gesch. u. Erdk. 3		Gesch. u. Erdk. 3	Griech. 6		Lat. 8 Deutsch 2			22
8.	Oberlehrer Kühn.	VI		Deutsch 3 Gesch. u. Erdk. 3			Gesch. 2	Franz. 4		Deutsch 4 Lat. 8	24
9.	Oberlehrer Dr. Collatz.	V		Homer 2	Deutsch 3 Griech. 6			Rel. 2	Deutsch 3 Lat. 8		24
10.	Kath. Stadtpfarrer Hübner.		Religion — — — — — 2			Religion — — — — — 2		Religion — — — — — 2		Rel. 1	7
11.	Königl. Superintendent Pastor prim. Blindow.		Rel. 2								2
12.	Pastor Prange.			Religion — — — — — 2		Religion — — — — — 2					4
13.	Kandidat des höheren Schulamts Dr. Dittrich.				Phys. 2	Deutsch 2 Nat. 2	Math. 3 Nat. 2 Erdk. 1	Math. 4 Nat. 2	Rechn. 4		22
14.	Lehrer am Gymnasium Fronzek.		Turnen — — — — — 2		Turnen — — — — — 2	Schreiben — — — — — 1		Erkd. 2	Turnen — — — — — 2 Schreiben — — — — — 2 Naturkunde — — — — — 2 Religion — — — — — 2 Erdk. 2	Erkd. 2 Rechn. 4	25
15.	Vorschullehrer Abst.		Singen — — — — — 3						Singen — — — — — 2		5
16.	Volksschullehrer Nerlich.		Zeichnen — — — — — 2			Zeichn. 2	Zeichn. 2				6
17.	Volksschullehrer Seeliger.							Zeichn. 2	Zeichn. 2		4

2b. Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr 1902/3.

	Lehrer.	Ordi- nari- at.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sam- men.
1.	Direktor Dr. Miller.	I	Lat. 5 Griech. 6	Homer 2							13
2.	Oberlehrer Prof. Dr. Peter.						beurlaubt.				
3.	Oberlehrer Prof. Dr. Preibisch.	OIII					Deutsch 2 Lat 8 Griech. 6 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 2			21
4.	Oberlehrer Prof. Zorn. ¹⁾		Franz. 3	Franz. 3 Griech. 4	Franz. 3	Franz. 2		Franz. 4			19
5.	Oberlehrer Prof. Schickhelm.	OII	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 4	Math. 3 Nat. 2					21
6.	Oberlehrer Prof. Dr. Dörwald.	OII	Deutsch 3 Horaz 2 Hebr. 2	Lat. 7	Lat. 7						21
7.	Oberlehrer Prof. Dr. Schulz.	IV	Gesch. u. Erdk. 3 Franz. 3 ²⁾			Griech. 6	Franz. 2	Deutsch 3 ³⁾ Lat. 8			22
8.	Oberlehrer Kühn.	VI ³⁾		Deutsch 3 Griech. 4 ²⁾ Gesch. u. Erdk. 3	Gesch. 2 Turnen — — — 3			Deutsch 3 ²⁾ Franz. 4 ²⁾		Deutsch 4 ³⁾ Lat. 8 ³⁾	22 ²⁾ bezw. 23 ³⁾
9.	Oberlehrer Dr. Collatz.	OIII			Deutsch 3 Griech. 6	Deutsch 2 Lat. 8 Gesch. 2 Erdk. 1					22
10.	Oberlehrer Schircks.	V	Engl. 2	Engl. 2	Erdk. 1 Phys. 2		Math. 3 Nat. 2	Math. 4 Nat. 2	Rechn. 4 Erdk. 2		24
11.	Kath. Stadtpfarrer Hübner.		Religion — — — — — 2			Religion — — — — — 2		Religion — — — — — 2		Rel. 1	7
12.	Kandidat des höheren Schulamts Westhoff. ²⁾			Franz. 3	Franz. 3	Franz. 2	Gesch. 2			Deutsch 4 Lat. 8	22
13.	Vikar Simolick.		Rel. 2	Religion — — — — — 2 Hebr. 2		Religion — — — — — 2 (Gesch. 2 ²⁾)		Rel. 2	Deutsch 3 Lat. 8		21 ²⁾ bezw. 23 ³⁾
14.	Lehrer am Gymnasium Fronzek.	VI ²⁾	Turnen — — — — — 3			Schreiben — — — — — 1		Turnen — — — — — 3	Turnen — — — — — 3 Schreiben — — — — — 2 Religion — — — — — 2	Nat. 2 Rel. 1 Rechn. 4 Nat. 2 Erdk. 2	25
15.	Vorschullehrer Abst.		Singen — — — — — 3					Singen — — — — — 2			5
16.	Volksschullehrer Nerlich.		Zeichnen — — — — — 2			Zeichn. 2	Zeichn. 2				6
17.	Volksschullehrer Seeliger.							Zeichn. 2	Zeichn. 2		4

1) Neujahr bis Ostern; Michaelis bis Neujahr beurlaubt.
 2) Michaelis bis Weihnachten.
 3) Neujahr bis Ostern.

3. Übersicht des durchgenommenen Lehrstoffs.

(Verzeichnis der Lehrbücher am Ende der Schulnachrichten).

PRIMA.

Religion. a. evangelische 2 St. Galaterbrief und ausgewählte Abschnitte anderer Paulinischer Briefe, die für die Glaubenslehre wichtig sind. Confessio Augustana. Johannes-Evangelium. Wiederholung von Hauptstücken, Sprüchen und Liedern. **S. Blindow. W. Simolick.**

b. katholische 2 St. Sittenlehre. IV. Kursus des Lehrbuchs von König. Wiederholungen. Kirchenjahr. **Hübner.**

Deutsch 3 St. Kleists Prinz von Homburg und die Romantik. Überblick über die neuere Dichtung. Shakespeares Julius Cäsar. — Rückblick auf die Dichtung des Mittelalters und die geschichtliche Entwicklung der deutschen Sprache. Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. Klopstocks Oden, Lessings Laokoon, Hamburgische Dramaturgie und haupts. Dramen. — Übungen in freigesprochenen Berichten. **Aufsätze. Dörwald.**

Aufsätze: 1. Die Verschiedenheit der menschlichen Bestrebungen nach Hor. Carm. I, 1. — 2. Brutus und Antonius als Redner. Ein Vergleich nach Shakespeares Julius Cäsar III, 2. (Klassenarbeit). — 3. Inwiefern ist Kleists Prinz von Homburg eine Verherrlichung des brandenburgisch-preussischen Geistes? — 4. Was war Homer den Griechen? — 5. Inwiefern kann man aus der Ode Der Zürchersee die Eigenart der Klopstockschen Poesie erkennen? — 6. Schmerzen sind Freunde. (Klassenarbeit). — 7. Beobachtungen über das poetische Gemälde in Goethes Hermann und Dorothea. — 8. Die Vorfabel in Lessings Nathan.

Lateinisch 7 St. Tacitus Agricola und Germania, 1—27. — Cicero de officiis I (m. A.). — 3 St. — Grammatische und stilistische Wiederholungen nach der Grammatik. Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Mündliches Übersetzen aus Süpfle Teil 2. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — 2 St. — **Miller.** — Horaz Oden I und II (m. A.) Epoden 2, 7, 16. Episteln I (m. A.) **Dörwald.**

Griechisch 6 St. Griechisches Lesebuch von U. v. Wilamowitz II, 2, II, 4, III, 1, 2 c. Platon, Phaidon (m. A.). Homer, Ilias I—XII (m. A.). Einige Proben aus der griechischen Lyrik (nach A. Biese, Griechische Lyriker in Auswahl). Sophokles, Elektra. Extemporiert leichtere Abschnitte aus dem Lesebuch; Xenophon, Hellenika III (m. A.). Erlernung geeigneter Abschnitte aus der Dichterlektüre. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische als Klassenarbeit. **Miller.**

Französisch 3 St. Desèze, Défense de Louis XVI (Ausgabe von Renger). Molière, le Misanthrope, I, II, III, 5. 7. V, 1. — Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen des syntaktischen Lehrstoffs nebst mündlichen und schriftlichen Übungen. — Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis im Anschluß an Gelesenes. — Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an photographische Abbildungen von hervorragenden Baudenkmalern von Paris; dabei Wiederholung und Erweiterung des früher gewonnenen Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen als Haus- oder Klassenarbeit.

Im Sommer **Zorn**, im Winter 1. Quartal **Schulz**, 2. Quartal **Zorn**.

Hebräisch, Wahlfach, 2 St. Exodus m. A. Psalmen m. A. Beendigung und Wiederholung der Formenlehre; Hauptgesetze der Syntax. Schriftliche Arbeiten. **Dörwald.**

Englisch, Wahlfach, 2 St. Compositions aus Hausknecht, The English Student. Sprech- und Schreibübungen. Im Winter **Schircks**.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Die für die Weltkultur bedeutsamsten Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. — Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts wurden von allgemeineren Gesichtspunkten aus behandelt. — Wiederholungen aus der alten Geschichte. Jahreszahlen. — Erdkunde: Wiederholungen im Anschluß an den Geschichtsunterricht; Mitteleuropa physikalisch, das deutsche Reich politisch. **Schulz.**

Mathematik 4 St. Zinseszinsrechnung, diophantische Gleichungen, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Elemente der analytischen Geometrie. Potenz am Kreise. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. Vierwöchentliche Hausarbeiten. **Schickhelm.**

Physik 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Mathematische Geographie. Wiederholungen und Erweiterungen aus früheren Pensen. **Schickhelm.**

Lesestoffe und Aufsätze der übrigen Klassen.

OBER-SEKUNDA.

Deutsch. S.: Schillers Wallenstein-Trilogie und Goethes Götz von Berlichingen I und II. W.: Goethes Götz von Berlichingen III. IV. V. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide mit Proben aus dem Urtext. Höfische Epik (Inhalt des Parzival).

Aufsätze: 1. Auch der Krieg hat sein Gutes. — 2. Wie rechtfertigt sich Wallenstein gegen Questenbergs Anschuldigungen? — 3. Aus welchen Beweggründen verließen die meisten der Anhänger Wallensteins den Feldherrn? (Klassenaufsatz). — 4. Pausanias und Wallenstein. — 5. Welche Zustände in Staat und Gesellschaft stellt uns Goethes „Götz von Berlichingen“ dar? — 6. Goethes „Götz von Berlichingen“ nach der Lehre von den drei dramatischen Einheiten betrachtet. — 7. Welche Eigenschaften des Charakters offenbaren die Römer in den ersten beiden punischen Kriegen? — 8. Klassenaufsatz. (Thema noch unbestimmt).

Kühn.

Lateinisch. S.: Livius XXIII, 1—17, 22f., 26f., 33, 38, XXIV, 21—26, 33f., XXV, 23—31, XXVI, 4—16. Vergil Aen. II, 199—227, VI, 42—155, 237—715, 750—900. — W.: Sallust bell. Jug. Vergil Aen. IX, 176—449. Cicero Cato maior.

Dörwald.

Griechisch. S.: Auswahl aus Herodot VI. VII. VIII. Miller. — Homer, Odyssee IX—XII (m. A.). Collatz. — W.: Griechisches Lesebuch von U. von Wilamowitz II, 1. II, 7. Lysias XII (m. A.), XIII (m. A.), XVI. Xen. Hell. II (m. A. extemporiert). 1. Quartal Kühn. 2. Quartal Zorn. — Gr. Lesebuch II, 3. Homer, Odyssee XIII—XXIV (m. A.). Miller.

Französisch. Maxime du Camp, Paris, Abschnitt I—VIII (Ausgabe von Gaertner, Berlin). Racine, Athalie, I, 1. 4. II, 5. 7. III, 7. IV, 3.

Im Sommer Zorn, im Winter 1. Quartal Westhoff, 2. Quartal Zorn.

Englisch, Wahlfach. Sketches und Narratives aus Hausknecht, The English Student.

Im Winter Schireks.

UNTER-SEKUNDA.

Deutsch. Gedichte und Aufsätze des Lesebuchs. Schiller, Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Die Dichtung der Befreiungskriege nach d. Ausg. von Ziehen. Archenholtz, Geschichte des siebenjährigen Krieges, I. Hälfte.

Aufsätze: 1. Die Sorge des großen Kurfürsten für sein Land. — 2. Wodurch erwecken die schweizerischen Freiheitsbestrebungen unsere Teilnahme? — 3. Tell und Parricida. — 4. Der Sinn und die Berechtigung der Mahnung: „Der Mensch versuche die Götter nicht!“ (Klassenaufsatz). — 5. Der Gedankenzusammenhang in den „Betrachtungen“ des Schillerschen „Liedes von der Glocke.“ — 6. Was erfahren wir aus den ersten drei Büchern der Anabasis über das Perserreich? — 7. Roßbach und Leuthen. Ein Vergleich. (Nach Archenholtz, Geschichte des siebenjährigen Krieges). — 8. Wenn die Not am größten, ist die Hilfe am nächsten. (Nach Schiller, Jungfrau von Orleans). — 9. Klassenaufsatz.

Collatz.

Lateinisch. S.: Livius I (m. A.), Ovid Fast. IV, 809—58, III, 181—228, II, 491 ff., 193 ff. Trist. IV, 10. — W.: Cicero in Catil. I. II. Vergil Aen. I, 1—209, 305—417, 579—642. Unvorber. Übersetzen aus Caes. b. G. VII.

Dörwald.

Griechisch. Xenophon, Anab. III und IV (m. A.). Xen. Hell. III (m. A.) Griechisches Lesebuch von U. von Wilamowitz I, 1, 1—20. 1, 2. II, 6, a. Homer, Od. I, 1—95. V (m. A.). VI. VII und VIII (m. A.) IX, 1—38.

Callatz.

Französisch. La Vie de collègue en France. (Ausgabe von Gaertner, Berlin). Abschnitt I—V. Im Sommer Zorn, im Winter 1. Quartal Westhoff, 2. Quartal Zorn.

OBER-TERTIA.

Deutsch. Gedichte und Aufsätze des Lesebuchs. Schiller, Geschichte des dreißigjährigen Krieges, III. und IV. Buch. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben.

Im Sommer Dittrich, im Winter Collatz.

Lateinisch. Caesar, Bell. Gall. I, 30—54. V, VI, 11—28. VII, 1—7, 63—90. Ovid, Metam. I, 1—4. VI, 146—381. VIII, 183—235, 618—724. X, 1—61. XI, 85—193.

Im Sommer Zorn, im Winter Collatz.

Griechisch. Xenophon, Anab. I, 1—3. 5—8. II, 1. 3, 17—29. 5.

Schulz.

Französisch. Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique (Ausgabe von Renger) I, 2. 3. Im Sommer Zorn, im Winter 1. Quartal Westhoff, 2. Quartal Zorn.

UNTER-TERTIA.

Lateinisch. Caesar, Bell. Gall. I und II vollständig, III und IV (m. A.). **Preibisch.**

QUARTA.

Lateinisch. Cornelius Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Agesilaus, Hannibal. — Extemporiert Thrasybulus, Hamilcar. **Schulz.**

4. Beteiligung an den wahlfreien Unterrichtsfächern.

Die Gesamtzahl der Schüler betrug in I 23, in OII 23, in UII 22. Von diesen nahmen teil am englischen Unterricht aus I 6, aus OII 10; am Hebräischen aus I 2, aus OII 4; am Zeichenunterricht aus I 5, aus OII 8, aus UII 10.

5. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen: 12 St. Die Anstalt besuchten im S. 174, im W. 167 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 5, im W. 5	im S. 8, im W. 8
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. 3	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 5, im W. 8	im S. 8, im W. 8
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 2,9 ^o / _o im W. 4,8 ^o / _o	im S. 4,6 ^o / _o , im W. 4,8 ^o / _o

- Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 36, im W. 34; zur größten im S. 42, im W. 41 Schüler. Im Sommer erteilte den gesamten Turnunterricht der Lehrer am Gymnasium **Fronzek**, doch turnte in dieser Zeit jede Turnabteilung wöchentlich nur 2 Stunden. Diese Maßregel war nötig, weil der Anstalt zwei Lehrkräfte fehlten (vgl. III. Geschichte der Anstalt). Im Winter turnte jede Abteilung wöchentlich 3 Stunden, Oberlehrer **Kühn** leitete das Turnen in der 2. Abteilung (UII + OIII) und der Lehrer am Gymnasium **Fronzek** in den übrigen. Der Turnunterricht findet in der im Jahre 1895 in nächster Nähe des Gymnasiums erbauten städtischen Turnhalle und auf dem daran anstoßenden Turnplatz statt, die beide mit guten neuen Geräten ausgestattet sind. Der Platz bietet reichlichen Raum zu Turn- und Jugendspielen, die bei günstigem Wetter auch im Winterhalbjahr fortgesetzt werden. Turnplatz wie Turnhalle werden außer vom Gymnasium auch von der hiesigen Dorotheen- (Mädchen-Mittel-) und der Volksschule benützt. Eine besondere Vorturnerstunde wurde nicht abgehalten. Dagegen wurde den Schülern der I und OII der Turnplatz an den Sonnabend-Nachmittagen von Pfingsten bis zum 6. September zur Verfügung gestellt. Nachdem die Abteilung durch ihren Turnlehrer die nötige Anweisung erhalten hatte, wählte sie sich selbst den Spielleiter, der, von dem Turnlehrer bestätigt, die Ordnung bei den Spielen aufrecht zu erhalten hatte. Turn- und Klassenlehrer besuchten die Spielabteilung häufig, ohne sie ständig zu überwachen. Es beteiligten sich 21 Schüler an den Spielen, welche sich auf Faustball, Schleuderball und Barlauf beschränkten.
- b. Schwimmen: Die städtische Schwimm- und Badeanstalt in der Oder wird von den Schülern fleißig benützt. Freischwimmer weisen die Klassen I—IV 27 (15,5^o/_o) auf, schwimmen können, ohne die Probe abgelegt zu haben, 66 Schüler aus I—VI.
- c. Gesang: VI und V vereinigt 2 St.: Ein- und zweistimmiger Gesang von Chorälen und leichten weltlichen Liedern. IV—I teils getrennt, teils gemeinsam 3 St.: Vierstimmige Choräle, Motetten und weltliche Lieder für gemischten und Männerchor. — Der gesamte Sängerkhor umfasst 100 Schüler. (Lehrbuch: Thoma, Heft 1 und 3). **Abst.**
- d. Freiwilliges Zeichnen: I—UII. 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in

Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen nach dem Gedächtnis. — Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnungen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Nerlich.

6. Deutsche und mathematische Aufgaben der Reifeprüfungen.

Michaelis 1902: Hau deinen Götzen mutig um, Er sei Geld, Wollust oder Ruhm! — 1. Ein Dreieck ist zu konstruieren aus $(p - q) : hc = v : w$; $a : b = m : n$; $c + r = s$. — 2. Die Flächen der Teildreiecke, die von je einer Seite und den anliegenden oberen Höhenabschnitten eines Dreiecks gebildet werden, sind durch den Umkreisradius und die Winkel des Dreiecks auszudrücken; welches ist das Verhältnis der Flächen? — 3. In einen geraden Kegel, dessen Höhe $h = 20$ cm und dessen Winkel an der Spitze $\alpha = 80^\circ$ ist, ist eine Kugel eingeschrieben. Wie verhalten sich die Inhalte der beiden Körper? — 4. Jemand will eine Rente von 1000 Mark, die 20 mal am Ende des Jahres ausgezahlt werden soll, in eine andere Rente von 12 jähriger Dauer umwandeln und sich dabei 2750 Mark bar auszahlen lassen. Wie groß wird die neue Rente sein, wenn $4\frac{1}{2}\%$ berechnet werden?

Prüfung der Extraner Michaelis 1902: Die Verwertung des Homer in Lessings Laokoon. — 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $\rho_c : (a + b + c) = p : q$, $\Delta \alpha$ und hc . — 2. Die Höhe eines Turmes beträgt $a = 15$ m und seine Entfernung von dem Ufer eines Flusses $b = 30$ m. Wie groß ist die Breite des Flusses, wenn sie von der Spitze des Turmes unter dem Winkel $\beta = 15^\circ 6' 28''$ erscheint? — 3. Eine Kugel vom Radius r in einen solchen geraden Kegel zu verwandeln, daß der Mantel desselben dreimal so groß ist als seine Grundfläche. — 4. Ein Kapital, das 10 Jahre zu 5% ausstand, dann 7000 Mark verlor und die 30 folgenden Jahre zu $4\frac{1}{2}\%$ ausgeliehen war, ist durch Zinseszins auf 70000 Mark angewachsen. Wie groß war dasselbe ursprünglich?

Ostern 1903: Die Lebensweisheit des Horaz in den Liedern des zweiten Buches. — 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks ist gegeben $(\rho_a - \rho_b) : (a + b) = m : n$, $r : hc = v : w$, $p - q = s$. — 2. Ein Punkt, dessen Koordinaten vom Geschütz aus gerechnet, $a = 4330,1$ m und $b = 500$ m sind, wird von einer unter dem Erhebungswinkel $\alpha = 30^\circ$ abgeschossenen Kugel getroffen. Welches ist die Anfangsgeschwindigkeit der Kugel, wenn von dem Luftwiderstand abgesehen wird? ($g = 9,8$). 3. Ein leuchtender Punkt ist vom Mittelpunkt einer Kugel um d cm entfernt. Wie groß ist der Halbmesser der Kugel zu wählen, wenn die beleuchtete Kugelkappe möglichst groß sein soll? — 4. Die Quersumme einer dreistelligen Zahl beträgt 18, und die erste Ziffer ist gleich dem 6. Teil der aus den beiden letzten Ziffern bestehenden Zahl. Wie heißt die Zahl?

Prüfung der Extraner Ostern 1903: Inwiefern ist der Grosse Kurfürst der Begründer des preussischen Staates zu nennen? — 1. Ein Dreieck ist zu konstruieren aus $s : c : (a + b) = m : n$, $\Delta \alpha$ und dem Inkreisradius ρ . — 2. Wie hoch ist ein Turm, wenn die horizontale Linie AB, welche $a = 100$ m lang ist, von seiner Spitze unter einem Winkel von $\alpha = 14^\circ 2'$ erscheint und die Verlängerung derselben bis zum Fußpunkt des Turmes ebenfalls $a = 100$ m beträgt? — 3. In eine Kugel wird ein gerader Kegel eingeschrieben, so daß dessen Höhe im Mittelpunkt der Kugel stetig geteilt wird; das Verhältnis der beiden Körper ist zu berechnen. — 4. Dividiert man eine zweiziffrige Zahl durch das Produkt ihrer Ziffern, so erhält man 5 als Quotienten und 2 als Rest. Stellt man die Ziffern der Zahl um und führt dann dieselbe Division aus, so erhält man 2 als Quotienten und 5 als Rest. Wie heißt die Zahl?

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

5. 2. 1902. Ein von dem Königl. Gymnasialdirektor Dr. Rassow verfaßtes Plakat „Deutschlands Seemacht“ wird als Geschenk des Herrn Ministers überwiesen.

19. 2. 1902. Die Schulen haben sich durch zweckentsprechende Belehrung der Jugend an der Bekämpfung des Lasters der Trunksucht zu beteiligen.

8. 3. 1902. Es wird genehmigt, daß die Einrichtung fünfstündigen Vormittagsunterrichts am Gymnasium fortbestehen darf.

20. 3. 1902. Die Einführung der Aufgabensammlung von H. Müller und M. Kutnewsky wird genehmigt.

21. 3. 1902. Die Direktoren höherer Lehranstalten außerhalb Breslaus werden ermächtigt, je nach den örtlichen Verhältnissen den Vormittagsunterricht im Sommer um 7 oder 8 Uhr beginnen zu lassen.

22. 3. 1902. Die Einführung des griechischen Lesebuches von U. von Wilamowitz-Moellendorf wird genehmigt.

17. 4. 1902. Leiter und Lehrer der höheren Schulen sollen auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern ernstlich hinwirken. Alle Schulzeugnisse müssen fortan ein Urteil über die Handschrift des Schülers enthalten.

28. 4. 1902. Mit Beginn des Schuljahres 1903/4 ist die neue Rechtschreibung in den Schulen einzuführen.

17. 5. 1902. Für die Landmesserlaufbahn ist das Zeugnis über die erlangte Reife zur Versetzung in die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule mit neunstufigem Lehrgange notwendig.

27. 5. 1902. Anstalten mit Osterkursus dürfen Schüler, welchen Michaelis die Primareife zugesprochen worden ist, nur in Ausnahmefällen mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums nach Prima aufnehmen; auch dürfen solche Anstalten Michaelis das Zeugnis der Primareife nicht erteilen.

28. 6. 1902. Die Zulassung zur Reifeprüfung im dritten Halbjahre des Primabesuches muß auf wenige besonders begründete Ausnahmen beschränkt bleiben.

12. 7. 1902. Es wird darauf hingewiesen, daß die Schuljugend — besonders in den Oberklassen — durch ungeeignete Lektüre oft an gedeihlichem Fortschreiten gehindert wird.

2. 8. 1902. Zwei Allerhöchste Erlasse vom 6. 2. und 28. 6. 1902 bestimmen:

a. Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offiziersberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.

b. Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Seeoffiziersberuf als Nachweis des erforderlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung. Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. Die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen.

30. 10. 1902. Von Ostern 1903 ab ist das Buch: „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Berlin, Weidmann 1902“ anstelle des bisher eingeführten zu brauchen.

17. 12. 1902. Bei Aufnahme wie Versetzung der Schüler ist auf das Vorhandensein der nötigen Kenntnisse im Deutschen zu achten. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist, daß die Kinder nach gehöriger Vorbildung, insbesondere im Deutschen, rechtzeitig den höheren Schulen zugeführt werden. Die Aufnahme in Sexta ist nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre in der Regel zu versagen.

19. 12. 1902. Die Gebühren für Prüfung eines Extraneus betragen fortan 40 Mark.

5. 1. 1903. Aufnahmegebühren sind vor der Aufnahmeprüfung nicht zu erheben; doch muß bei ungünstigem Ausfall der Aufnahmeprüfung ein entsprechender Vermerk auf die vorgelegten Zeugnisse gesetzt werden, falls nach der Prüfung auf den Eintritt in die Anstalt verzichtet wird.

III. Geschichte der Anstalt.

a. Aus dem Schuljahre 1901/2.

Bei dem Festakt zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar 1902 hielt Oberlehrer Dr. Collatz die Festrede.

Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins fand am 6. März 1902 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Professor Dr. Holfeld statt. Sämtliche 5 Oberprimaner, die dazu angemeldet waren, erhielten das Zeugnis der Reife. — Der Anstalt waren außerdem 2 Extraneer zugewiesen worden. Doch trat nur einer derselben in die Prüfung ein; die Reife konnte ihm nicht zugesprochen werden.

Das Schuljahr schloß am 19. März mit einer Schlußandacht, in welcher der Direktor die Abiturienten entließ und Oberlehrer Türk, welcher Ostern 1902 einem ehrenvollen Rufe an das Gymnasium zu St. Elisabeth in Breslau folgend unsere Anstalt verließ, mit dem besten Danke für alles, was er an seinen Schülern gethan, die herzlichsten Wünsche der Amtsgenossen wie seiner Schüler für seine Zukunft aussprach.

b. Aus dem Schuljahr 1902/3.

Bei Beginn des neuen Schuljahrs, welches am 3. April 1902 in herkömmlicher Weise eröffnet wurde, fehlten der Anstalt 2 Lehrkräfte. Professor Dr. Peter bedurfte seiner schwer angegriffenen Gesundheit wegen dringend des Urlaubs für den ganzen Sommer und der für Oberlehrer Türk gewählte Nachfolger war nicht in der Lage, sein neues Amt vor Michaelis 1902 anzutreten. Zur Vertretung konnte von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium nur der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Dittrich überwiesen werden, so daß Sexta und Quinta in evangelischer Religionslehre, Schreiben und Naturkunde für den Sommer vereinigt werden mußten. Auch war es nötig die Zahl der wöchentlichen Turnstunden für jede der 4 Abteilungen auf 2 herabzusetzen; in diesem Umfange übernahm der Lehrer am Gymnasium Fronzek den gesamten Turnunterricht. Endlich hatten der Königl. Superintendent Pastor pr. Blindow und Pastor Prange die große Güte, den evangelischen Religionsunterricht in den Klassen III bis I zu übernehmen. Superintendent Blindow übernahm 2 Wochenstunden in I, Pastor Prange 4 Wochenstunden, 2 in II, 2 in III. Beiden Herren sei auch hier im Namen der Anstalt herzlichst gedankt.

Oberlehrer Dr. Dörwald wurde durch Ministerial-Erlaß vom 30. Juni 1902 der Charakter als Professor, durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. Oktober 1902 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen. Die gleichen Auszeichnungen wurden Oberlehrer Dr. Schulz durch Ministerial-Erlaß vom 19. Dezember 1902 und durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. Februar 1903 zu teil.

Am 5. Juni fanden die Klassenausflüge statt. Es besuchten I und O II Görbersdorf, U II den Annaberg, O III Ziegenhals, U III den Zobten, IV Klein-Öls, V und VI Smortawe.

Die Erinnerung an den Todestag Kaiser Friedrichs wurde am 14. Juni durch Gesänge des Gymnasialchors und eine Ansprache des Professors Zorn an die in der Aula versammelten Schüler begangen; bei der ebenso gestalteten Gedächtnisfeier am 18. Oktober hielt Professor Schickhelm die Ansprache. Auf die Bedeutung des 9. März wiesen die Klassenlehrer ihre Schüler in ihren Klassen in angemessener Weise hin.

Der Sedantag wurde in gewohnter Weise durch einen Festakt im Saale begangen. Oberlehrer Dr. Schulz hielt die Festrede.

Am 11. September wurde ein Turnfest unter Leitung des Lehrers am Gymnasium Fronzek und unter Mitwirkung des Vorschullehrers Abst abgehalten. Die städtischen Behörden hatten in dankenswerter Bereitwilligkeit den Platz am Schießhause für diesen Zweck zur Verfügung gestellt und herrichten lassen. Von gutem Wetter begünstigt, marschierte die Gymnasialjugend gegen $\frac{1}{2}$ 3 Uhr nm. unter Vorantritt der Stadtkapelle, von Gymnasiallehrer Fronzek geführt, vom Schulhaus nach dem Festplatz. Hier wechselten Freiübungen, Reigenaufführungen und Gerätübungen mit Gesangsvorträgen des Gymnasialchors, den Vorschullehrer Abst leitete, und die Darbietungen fanden freundlichen Beifall bei den zahlreich versammelten Zuschauern. Als beste Turner bewährten sich die Primaner Vogel, Paul, Hentschel, Neumann und Korsawe, die Obersekundaner Jedzini und Schubert sowie die Untersekundaner Scholz, Seiler und Zindler. Diesen Schülern überreichte der Berichterstatter am Schluß der Vorführungen Eichenkränze als Preis für ihre Leistungen, er belobigte noch besonders die Primaner Carl und Konietzny sowie den Untersekundaner Sander und schloß seine Ansprache mit der Mahnung, alle Schüler sollten in den Eichenkränzen ein Sinnbild erblicken, das sie daran erinnere, wie sie deutsche Männer werden und ihre Kräfte dem Vaterlande weihen sollten; ihr Gelöbnis der Hingabe an das Vaterland aber sollten sie in den Ruf der Huldigung für Seine Majestät den Kaiser kleiden. Nachdem das dreifache Hoch auf den Kaiser verklungen und im Anschluß daran die erste Strophe des Liedes „Heil Dir im Siegerkranz“ gesungen war, kehrten die Schüler unter Musikbegleitung nach dem Platz am Gymnasium zurück, dankten dort ihrem Turn- und Gesangslehrer durch Hochruf und wurden dann entlassen.

Am 15. September wurde der katholische Religionsunterricht am Gymnasium durch den Fürstbischöflichen Kommissarius für die Revision des Religionsunterrichts an den höheren Lehranstalten, Herrn Kanonikus Dr. Flassig revidiert.

Am 22. September fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Professor Dr. Holfeld statt. Den beiden zur Prüfung angemeldeten Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt. — Von 2 Extraneern, welche dem Gymnasium zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen waren, trat nur einer in die Prüfung ein; das Zeugnis der Reife konnte ihm nicht zugesprochen werden.

Am Schlußstage des Sommersemesters, am 30. September, entliefs der Berichterstatter die Abiturienten und verabschiedete mit Worten aufrichtigen Dankes für seine eifrige und erfolgreiche Mühewaltung den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Dittrich, der mit Beginn des Winterhalbjahrs dem Königlichen Gymnasium zu Glatz überwiesen war. Gleichzeitig ergriff er die Gelegenheit dem Königlichen Superintendenten Blindow und Pastor Prange für die Freundlichkeit zu danken, mit der sie ein volles halbes Jahr hindurch ihre Kräfte der Anstalt gewidmet hatten.

Bei Beginn des Wintersemesters, am 10. Oktober, führte der Berichterstatter im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums den für Oberlehrer Türk gewählten und von der Aufsichtsbehörde bestätigten Oberlehrer Waldemar Schircks in Gegenwart mehrerer Mitglieder des Gymnasial-Kuratoriums, sämtlicher Lehrer und Schüler in sein neues Amt ein, worauf der Herr Beigeordnete Weinert demselben seine Berufungsurkunde aushändigte.

Waldemar Schircks, geboren 1864 zu Remscheid, als Sohn des Dr. med. Anton Schircks, evangelisch, vorgebildet auf dem Realgymnasium zu Lüneburg, wo er Ostern 1886 die Reifeprüfung bestand, studierte auf der Universität Göttingen Naturwissenschaften und Mathematik. 1890 erwarb er sich daselbst durch Staatsprüfung ein Oberlehrerzeugnis. Michaelis 1890 bis Michaelis 1891 war er Mitglied des Königlichen pädagogischen Seminars am Gymnasium zu Göttingen. Das Probejahr legte er Michaelis 1891 bis Michaelis 1892 am Gymnasium zu Hameln ab. Im darauffolgenden Winter nahm er am Kursus der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin teil und erhielt die Qualifikation eines Turn- und Schwimmlehrers. Nachdem er dann im Rauhen Hause bei Hamburg und in Stavenhagen als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig gewesen war, wurde er Ostern 1897 zu Pasewalk an dem (damals noch in Entwicklung begriffenen) Progymnasium fest angestellt und 1900 zum Oberlehrer ernannt.

Da Professor Zorn für das erste Vierteljahr des Wintersemesters Urlaub nehmen mußte, um seine angegriffene Gesundheit wiederherzustellen, da ferner Professor Dr. Peter zu unser aller großem Bedauern im Sommer die erwünschte Kräftigung seiner Gesundheit nicht gefunden hatte und somit noch für das Winterhalbjahr beurlaubt werden mußte, wurde der Kandidat des höheren Schulamts Friedrich Westhoff der Anstalt überwiesen, und gleichzeitig trat mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden Vikar Max Simolick aushilfsweise in das Lehrerkollegium ein. Nachdem Professor Zorn Neujahr sein Amt wieder aufgenommen hatte, wurde Kandidat Westhoff von diesem Zeitpunkte ab dem Königlichen Friedrichs-Gymnasium zu Breslau überwiesen, während Vikar Simolick bis zum Schluß des Schuljahres an der Anstalt tätig sein soll.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch einen öffentlichen Festakt mit Gesangsvorträgen und Deklamationen einzelner Schüler begangen; die Festrede hielt der Berichterstatter.

Die mündliche Reifeprüfung soll am 17. März stattfinden; von ihrem Ergebnis kann erst im nächsten Jahresbericht Mitteilung gemacht werden.

Abgesehen von den oben angeführten Beurlaubungen waren dem Dienste entzogen: Durch Krankheit der Direktor am 18. und 19. April, Professor Zorn am 24. und 25. Juni, Professor Dr. Dörwald vom 26. Juni bis 3. Juli, Professor Dr. Schulz am 8. November und vom 22. bis 25. Februar, Oberlehrer Schircks am 8. Dezember und 12. Januar und Lehrer am Gymnasium Fronzek vom 16. bis 23. August; aus anderen Gründen der Direktor am 29. November, Professor Schickhelm am 14. Juni, Oberlehrer Kühn am 9. Januar, Vikar Simolick vom 21. bis 25. November.

Großer Hitze wegen mußte die letzte Stunde des Vormittagsunterrichts und der Nachmittagsunterricht am 3. und 30. Juni, am 1. Juli sowie am 4. und 5. September ausfallen.

Das Gymnasial-Kuratorium besteht wie bisher aus den Herren: Bürgermeister Zindler, dem Gymnasialdirektor, Beigeordneten Weinert, Ratsherrn Neugebauer, Rentner Pachur, Kommerzienrat und Hauptmann d. L. Grosser, Kreisschulinspektor Schulrat Ruffin.

Mit dem 1. April d. Js. tritt Professor Dr. Peter in den Ruhestand. Seit dem 1. April 1871 gehört er dem Lehrerkollegium unserer Anstalt an, und während dieser ganzen Zeit hat er in mustergültiger, vorbildlicher Pflichttreue, mit regem Eifer und gesegnetem Erfolge — zuletzt unter herben Qualen körperlicher Schmerzen und Beschwerden, die er aber mit starkem Willen immer wieder bezwang — seines Amtes gewaltet. An der Entwicklung des Progymnasiums zum Gymnasium hat er tätigen Anteil genommen, und die junge Vollanstalt zur Blüte zu bringen, hat er an seinem Teile eifrigst mitgewirkt. Die Einrichtung und Ordnung der Lehrerbibliothek, die er fast von ihren ersten Anfängen an bis Ostern 1902 verwaltet hat, ist ihm zu danken. Michaelis 1883 bis Michaelis 1900 hat er der Reifeprüfungskommission angehört und dreimal — vom 13. Juni bis 27. Oktober 1888, vom 26. Juni bis 16. August 1895 und vom 6. Juli bis 10. Oktober 1900 —

hat er das Direktorat verwaltet. Für all diese reichen Verdienste ist unsere Anstalt Professor Dr. Peter zu herzlichstem und dauerndem Danke verpflichtet. Der Dank der Behörden, aller Amtsgenossen und seiner Schüler folgt ihm in den Ruhestand, und mit den Gefühlen herzlicher Verehrung vereinigt sich der Wunsch, der nunmehr aus seinem amtlichen Wirkungskreise Scheidende möge sich eines langen und glücklichen Ruhestandes erfreuen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl u. deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	S.
1. Schülerzahl am 1. Februar 1902	6	12	13	30	17	23	17	21	15	154
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/1902	5	2	3	7	—	3	1	1	1	23
3a. Zugang durch { Versetzung } zu Ostern	10	8	16	13	15	13	13	10	—	98
3b. Zugang durch { Aufnahme } 1902	—	1	1	2	—	4	2	2	20	32
4. Schülerzahl im Anfange des Schuljahres 1902/1903	11	9	19	22	19	23	18	18	24	163
5. Zugang } im Sommerhalbjahr 1902	—	2	2	—	4	—	2	—	1	11
6. Abgang } im Sommerhalbjahr 1902	2	—	2	—	—	4	2	—	2	12
7a. Zugang durch { Versetzung } zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch { Aufnahme } 1902	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
8. Schülerzahl im Anfange des Winterhalbjahres 1902/1903	11	9	19	22	23	20	19	18	23	164
9. Zugang im Winterhalbjahr 1902/1903	—	1	2	—	—	—	—	1	—	4
10. Abgang bis zum 1. Februar 1903	1	—	1	1	—	—	1	1	1	6
11. Schülerzahl am 1. Februar 1903	10	10	20	21	23	20	18	18	22	162
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	19,5	18,7	18,1	17,3	15,8	14,1	14,1	12,7	10,8	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Ein.	Ausw. *)	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	101	53	—	9	89	74	—
2. " " Winterhalbjahrs	100	53	—	11	84	80	—
3. Am 1. Februar 1903	101	51	—	10	86	76	—

*) Darunter 10 aus der nächsten Umgebung des Schulortes, welche bei ihren Eltern wohnen.

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1902 22 Schüler erhalten, von denen 6 in einen Beruf eingetreten sind. Michaelis 1902 erhielt kein Schüler das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst.

4. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1902.

- 281 Hruschka, Paul, geboren den 26. Juni 1881 zu Lipine, Kreis Beuthen, katholisch, Sohn des Spediteurs Hruschka zu Laurahütte, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 Jahre in Prima, studiert Rechtswissenschaft.
282. Irmer, Max, geboren den 9. Dezember 1880 zu Ohlau, evangelisch, Sohn des Lehrers Irmer zu Ohlau, war 11 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 Jahre in Prima, studiert Medizin.

283. Kresse, Augustin, geboren den 7. Oktober 1880 zu Niefnig, Kreis Ohlau, katholisch, war 4 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 Jahre in Prima, nachdem er vorher das Königliche Matthias-Gymnasium zu Breslau 5 $\frac{1}{2}$ Jahre besucht hatte, studiert Theologie.
284. Müller, Rudolf, geboren den 17. Mai 1883 zu Ohlau, evangelisch, Sohn des zu Ohlau verstorbenen Rentners Müller, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 Jahre in Prima, studiert Rechtswissenschaft.
285. Preibisch, Hans, geboren den 5. August 1883 zu Ohlau, evangelisch, Sohn des Oberlehrers Professor Dr. Preibisch zu Ohlau, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 Jahre in Prima, studiert Rechtswissenschaft.

Michaelis 1902.

286. Schiftan, Hermann, geboren den 17. Juli 1883 zu Namslau, jüdisch, Sohn des Kaufmanns Schiftan zu Namslau, war 4 $\frac{1}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 $\frac{1}{4}$ Jahre in Prima, nachdem er vorher 5 Jahre die höhere Privat-Knabenschule zu Namslau besucht hatte, studiert Rechtswissenschaft.
287. Tschentscher, Theodor, geboren den 2. Mai 1880 zu Breslau, evangelisch, Sohn des Photographen Tschentscher zu Königshütte, war 2 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, nachdem er vorher das Elisabeth-Gymnasium zu Breslau 1 Jahr und die Katholische Realschule zu Breslau 6 $\frac{1}{2}$ Jahre besucht hatte.

V. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

Lehrerbibliothek (verwaltet von Professor Dr. Preibisch): Als Geschenk des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. und 29. September 1901. Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven 77 (Garnier, Preußen und die katholische Kirche IX). XI. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schaffermuseum. Vom Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris 1900: International Exposition Paris 1900. Official-Catalogue of the German-Empire. — Von der Photographischen Gesellschaft (Inhaber E. Werkmeister): Das 19. Jahrhundert in Bildnissen. Her. v. K. Werkmeister. — Von dem Magistrat zu Breslau: Berthel Steins Beschreibung von Schlesien und seiner Hauptstadt Breslau 1512/13. In deutscher Übersetzung herausgegeben von H. Markgraf. — Von dem Königlichen Gymnasium zu Leobschütz: Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens des Königlichen Katholischen Gymnasiums zu Leobschütz. — Von der Stadtbibliothek zu Cöln: Keyser. Mitteilungen über die Stadtbibliothek in Cöln 1602—1902.

Durch Ankauf: U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Aristoteles und Athen. Ed. Meyer, Geschichte des Altertums III. IV. Euler und Eckler, Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen des Turnwesens in Preußen betreffend. 3. Aufl. Wagner, Lehrbuch der Geographie I. H. v. Kleist, Beispiele zu der Lehre von den Satzarten. B. Erdmann, Die Psychologie des Kindes und die Schule. A. Gercke, Abriss der griechischen Lautlehre. Ed. Meyer, Forschungen zur alten Geschichte II. Ed. Zarncke, Die Entstehung der griechischen Literatursprachen. Herodotus erkl. v. H. Stein. 6. Aufl. I, 1. Diels, Herakleitos von Ephesos. H. Delbrück, Geschichte der Kriegskunst I. W. Wundt, Völkerpsychologie I, 2. A. Forbiger, Handbuch der alten Geographie 2. Aufl. J. Sitzler, Ästhetischer Kommentar zu Homers Odyssee. A. Messer, Die Reformbewegung auf dem Gebiete des preussischen Gymnasialwesens von 1882 bis 1901. G. Gemss, Wörterbuch für die deutsche Rechtschreibung. Hyperides ed. III F. Blass. Aristoteles, Schrift vom Staat der Athener her. v. F. Blass. 3. Aufl. Bacchylides ed. II F. Blass. F. Helm, Materialien zur Herodotektüre I. O. Schmeil, Lehrbuch der Botanik 1. 2. Veitch, Greek Verbs irregular and defective. V. Duruy, Règne de Louis XVI et la Révolution française. P. Cauer, Die Kunst des Übersetzens. 2. Aufl. L. Wiese, Das höhere Schulwesen in Preußen IV. O. Weissenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts. Neue Folge. G. Kaibel, Sophokles Elektra. Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. Ad. Beyer, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. 2. Aufl. Kaiser-Reden. P. Cauer, Palaestra vitae. Monatsschrift für höhere Schulen I. Natur und Schule, Zeitschrift her. v. Landsberg, Schmeil, Schmidt I. — Zur Fortsetzung: Hohenzollern-Jahrbuch V. VI. K. A. Schmidt, Geschichte der Erziehung V, 3. Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht. Monatsschrift für das Turnwesen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Zeitschrift für deutschen Unterricht. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte, deutsche Litteratur und Pädagogik. Litterarisches Centralblatt. Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge. Ohlauer Kreis- und Stadtblatt.

Schülerbibliothek: Für I: Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. 4. Aufl. (3 Exemplare). Ed. Hula, Römische Altertümer. Ad. Hemme, Abriss der griechischen und römischen Mythologie. 2. Aufl. H. Hoffmann, Der eiserne Rittmeister. — Für II: Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. 4. Aufl. (3 Exemplare). — Für III: Falkenhorst, Jung-Deutschland in Afrika. 3 Bände. — Für V: Bahmann, Aus unserer Väter Tagen. Bd. 30. 31. 32.

Geographischer, Anschauungs- und Zeichenunterricht: Graecia antiqua ed. H. Kiepert. Karte der Schutzgebiete in Afrika von H. Kiepert (Geschenk des Obersekundanus Jedzini). E. Debes, Südamerika; Deutschland politisch und physikalisch. Lehmann, Harz und Stubbenkammer. 17 Gegenstände zum Abzeichnen (Thon- und Glasgefäße, Körbe, Kästchen, insbesondere 1 Thonkrug als Geschenk des Herrn Konsul Henel in Breslau), 8 stereometrische Körper; 1 Wechselrahmenkasten.

Naturwissenschaftlicher Unterricht: 2 Magnetstäbe, 1 Wismutstäbchen mit Fassung, 1 Ritschi-Motor, 1 Volt-Ampère-Motor, 1 Tauchbatterie, 1 Wasserzersetzungssapparat, 1 Schiffskompass, 1 Vernickelungseinrichtung, 1 Buchdruckerpresse, 1 Pappiring mit Staniolscheibe, 1 Knallgasvoltmeter, 1 Morsetaster, 1 Gramme-Demonstrationsring, 1 Platinsilberkette, Naumann, Vogeltafel I. II. III. — Durch Herrn Pfarrer Hübner 2 große und mehrere kleine Orgelpfeifen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Zinsen des Stipendienfonds A im Betrage von 56,16 *M* sind vor Ostern 1902 unter die Schüler Halemba aus UI, Schick aus OII, Hübner und Schreiber aus UII, Grünig aus UIII, Ludwig Neumann aus IV und Faustin aus VI verteilt worden.

Das Stipendium B kam nicht zur Verteilung.

Das Stipendium aus der Halke-Stiftung in der Höhe von 44,52 *M* wurde vom Stifter, Herrn Justizrat Halke zu Ohlau, nach dem Vorschlage des Lehrerkollegiums am 10. Oktober dem stud. med. Reinhold Heymann aus Ohlau verliehen.

Das Stipendium aus der Wollnerstiftung in der Höhe von 10,50 *M* wurde am 27. Oktober dem Oberprimaner Halemba verliehen.

Das Stipendium aus der Jubiläumsstiftung im Betrage von 52,50 *M* wurde am 9. November unter die beiden Schüler Martin Seehawer aus UIII und Ludwig Neumann aus IV geteilt.

Es schenkten die Abiturienten Irmer 10 *M*, Hruschka 3 *M*, Müller 5 *M*, Kresse 3 *M*, Preibisch 5 *M*, Schiftan 20 *M*, Tschentscher 5 *M*, Herr Dr. med. Radig zu Klein-Öls 20 *M*; von einer Seite, die ungenannt bleiben will, gingen 20 *M* ein.

Außerdem sind der Hilfsbibliothek durch die Herren Verleger und durch andere Spender, welche ungenannt bleiben wollen, mehrfach Bücher zugewendet worden.

Für alle Geschenke und alle Förderungen unserer Sammlungen spreche ich im Namen des Lehrerkollegiums auch hier den ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Eingeführte Bücher.

Alle Bücher müssen dauerhaft gebunden sein und sauber gehalten werden.

Für das Schuljahr 1903 sind folgende Bücher am Gymnasium eingeführt:

Religion, evang.: Wendel, biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments. — Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht. Teil 1 für UIII—UII. Teil 2 für OII und I. — Lernstoff für den Religionsunterricht von Krieger. Für VI bis I.

Kathol.: Breslauer Diöcesan-Katechismus. Für VI und V. — Schuster und May, biblische Geschichte. Für VI bis IV. — König, kleines Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. Für III. — König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. Für UII bis I. — Storch, kath. Gebetbuch. Für VI—I.

Deutsch: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Für VI bis I. Berlin, Weidmann 1902. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch bearbeitet von Muff. Für VI bis IV. Bearbeitet von Foss für UIII—UII (26. Aufl.) und für I.

Lateinisch: Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik. Für VI bis I. — Holzweissig, Lateinisches Lesebuch. Für VI bis UII. — Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. Teil II. Für OII und I.

Griechisch: Kägi, Kurzgefaßte Schulgrammatik. Für UIII—I. Kägi, Übungsbuch. Teil 1 und 2. Für UIII bis OII. U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Griechisches Lesebuch. Teil I für UII—I. Teil II für I.

Französisch: Plötz und Kares, Elementarbuch B für IV und UIII. — Plötz und Kares, Übungsbuch Ausgabe B und Sprachlehre. Für OIII bis I.

Hebräisch: Starck, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch.

Geschichte: David Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe. Für IV. — Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Für UIII—UII. — Abriss der allgemeinen Weltgeschichte I. Für OII. — Geschichte des deutschen Volkes. Für I.

Erdkunde: v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe D. Für V bis OIII.

Rechnen, Mathematik: Harms und Kallius, Rechenbuch. Für VI bis IV. — Kambly-Röder, Elementar-Mathematik. Für IV bis I. — Fünfstellige Logarithmen. Für UII bis I. — Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben. Teil 1 für UIII und OIII, Teil 2 für OII und I. — Feld und Serf, Übungsbuch. Für UII.

Naturwissenschaften: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Für VI bis UIII. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Für VI bis UIII. — Sumpff, Grundriß der Physik, Ausgabe A. Für OIII—I.

Gesang: Thoma, Deutscher Liedergarten. Teil 1 für VI und V. Teil 3 für IV—I.

Specialwörterbücher werden im allgemeinen nicht empfohlen, wohl aber Jngerslev, Lateinisch-deutsches Wörterbuch; Benseler, Griechisch-deutsches Wörterbuch; Sachs-Vilatte, Französisch-deutsches Wörterbuch (Hand- und Schulausgabe); Putzger, historischer Atlas; Atlas von Lehmann und Paetzold (in den unteren Klassen die kleinere, dann die größere Ausgabe).

In welcher Klasse diese empfohlenen Bücher anzuschaffen sind, teilen die Herren Ordinarien oder Fachlehrer mit.

Von den Schulschriftstellern werden für den Klassengebrauch nur Textausgaben zugelassen; da alle Schüler den gleichen Text in Händen haben sollen, müssen sie in jedem Falle die Weisung der Herren Fachlehrer abwarten.

2. Ferienordnung für 1903.

Osterferien:	Schulschluß am 1. April;	Schulanfang am 16. April.
Pfingstferien:	" am 29. Mai;	" am 5. Juni.
Sommerferien:	" am 3. Juli;	" am 7. August.
Herbstferien:	" am 2. Oktober;	" am 13. Oktober.
Weihnachtsferien:	" am 23. Dezember;	" am 8. Januar 1904.

3. Zur Schulordnung.

Die Anstalt wird erst 10 Minuten vor Beginn der ersten Unterrichtsstunden geöffnet. Früher kommende Schüler müssen vor der Haustür warten, und die Schule ist nicht in der Lage ihnen Schutz gegen Unwetter zu gewähren oder für ihre Sicherheit in dieser Zeit irgend welche Verantwortlichkeit zu übernehmen.

Die Schüler haben bis zur Quarta einschließlic, womöglich auch noch in der Tertia, ihre Bücher in einer Büchertasche auf dem Rücken zu tragen. Diese schützt die Bücher am besten vor Beschädigungen, und das Tragen der Bücher auf dem Rücken ist für den kindlichen Körper am angemessensten und gesündesten.

Die Wahl der Wohnungen für auswärtige Schüler hängt von der Genehmigung des Direktors ab. Auch darf ohne dessen Zustimmung kein Wechsel der Pension stattfinden.

Auswärtige Schüler müssen polizeilich angemeldet werden.

Da die durch Ministerial-Erlaß vom 14. Juli 1884 gegebene Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen im ablaufenden Schuljahr nicht immer beachtet worden ist, folgen hier die wichtigsten Bestimmungen:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören:

- a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber;
- b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt.

2. Kinder, welche an einer in Nr. 1 a. oder b. genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.

3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 a. genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederzulassung zum Schulbesuche das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

6. Aus Pensionaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimat entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Übertragung der Krankheit geschehen

kann und alle vom Arzte etwa für nötig erachteten Vorsichtsmafsregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen.

Um genaue Beachtung dieser Anordnungen muß ich dringend bitten; insbesondere bitte ich, jeden Fall einer Erkrankung an einer der oben aufgeführten Krankheiten im Hausstande des Elternhauses oder Pensionats ungesäumt anzeigen zu wollen.

4. Aufnahme neuer Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 16. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch den 15. April im Amtszimmer statt, und zwar für Sexta um 9 Uhr, für die übrigen Gymnasialklassen um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Vorzulegen sind Geburts-, Tauf-, Impf- und Abgangszeugnis. Eine vorhergehende schriftliche Anzeige beim Direktor ist erwünscht. Die Kenntnisse, welche bei der Aufnahme in die Sexta nachgewiesen werden müssen, sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Regeln der Rechtschreibung nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Mit dem Gymnasium ist eine dreistufige Vorschule verbunden, welche in zweckmäßiger Weise die Schüler für Sexta vorbereitet. Der Eintritt in die unterste Abteilung erfolgt mit 6 Jahren. Die Aufnahme neuer Schüler in die Vorschule findet Mittwoch den 15. April um 11 Uhr statt.

Auf die Bestimmungen der Verfügung vom 17. 12. 1902, welche Seite 10 dieses Jahresberichtes abgedruckt sind, erlaube ich mir besonders hinzuweisen.

5. Öffentliche Schulfeier Dienstag den 31. März nachmittags 3 Uhr.

Gesang: Ave verum. Geistliches Lied von Mozart.

Prüfung der dritten Abteilung der Vorschule im Deutschen durch Kantor Meusel.

Prüfung der ersten und zweiten Abteilung: Anschauungsunterricht. Vorschullehrer Abst.

Vortrag von Heinrich Weske aus der ersten Abteilung: Deutscher Rat von Robert Reinick.

Gesang: Heimweh. Gemischter Chor von Thoma.

Vortrag des Abiturienten Richard Halemba: Der Paidagogos meldet Orests Tod
(Sophokles, Elektra 681—756).

Vortrag von Alfred Gellhorn aus OI: Hippolyts Tod (Racine, Phèdre V, 6).

Gesang: Herzenslust. Lied für zweistimmigen Knabenchor
mit Klavierbegleitung von Abst.

Instrumental-Vortrag: Meditation von Bach. Für Violine, Harmonium und Klavier von Gounod.
Abiturient Berger, Lichtenberg aus UI und Krause aus OII.

Gesang: Jägerlied. Gemischter Chor von Adam.

Vortrag von Kurt Weirich und Hans Georg von Zastrow aus VI: Colloquium.

Gesang: Zwei Volkslieder für Männerchor:

a. Abschied.

b. Heideröslein.

Vortrag von Paul Fuhrmann aus Quinta: Das Erkennen von Nep. Vogl.

Gesang: Gesegnet sei der grüne Wald! Gemischter Chor von Kern.

Zeichnungen der Schüler sind in zwei Zimmern des Erdgeschosses ausgelegt.

Zu dieser Feier und zur Besichtigung der Zeichnungen lade ich die königlichen und die städtischen Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ganz ergebenst ein.

Dr. Miller,
Direktor.

5.

Prüf
Prüf
Vortr

Vortr
Vortr

Instru

Vortr
Gesang

Vortr

Zeichn

Zu die
städtischen E
Namen des I

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



den 31. März nachmittags 3 Uhr.

von Mozart.
 le im Deutschen durch Kantor Meusel.
 g: Anschauungsunterricht. Vorschullehrer Ab st.
 ten Abteilung: Deutscher Rat von Robert Reinick.
 von Thoma.
 ba: Der Paidagogos meldet Orests Tod
 (Sophokles, Elektra 681 — 756).
 Hippolyts Tod (Racine, Phèdre V, 6).
 nmigen Knabenchor
 mit Klavierbegleitung von Ab st.
 Für Violine, Harmonium und Klavier von Gounod.
 ichtenberg aus UI und Krause aus OII.
 on Adam.
 org von Zastrow aus VI: Colloquium.

Das Erkennen von Nep. Vogl.
Gemischter Chor von Kern.

n des Erdgeschosses ausgelegt.

Zeichnungen lade ich die königlichen und die
der Schüler und alle Freunde der Schule im

Dr. Miller,
Direktor.